

# Südthüringer Rundschau

Meinungsfreudig. Unabhängig. Bürgernah.

Telefon: 03685 / 7936-0 | Fax: 03685 / 7936-20 | info@suedthueringer-rundschau.de | www.rundschau.info

Hildburghausen, 8. Juli 2026

Nr. 28 / Jahrgang 36/2026

## Erfurt: Der Moment, in dem die Maske fiel

Wer Journalisten jagt, verteidigt keine Demokratie – er verrät sie



Pressefreiheit endet nicht dort, wo Journalisten die falschen Fragen stellen. Die Vorfälle von Erfurt haben eine Grenze sichtbar gemacht, die Demokraten niemals überschreiten dürfen.  
Foto: Symbolbild: KI-generierte Illustration

sr. Es gibt politische Wochenenden, die verschwinden nach ein paar Tagen wieder im Lärm der Nachrichten. Und es gibt Wochenenden, die bleiben. Erfurt gehört zur zweiten Sorte. Nicht, weil dort gegen die AfD demonstriert wurde. Das ist erlaubt, legitim und in einer Demokratie selbstverständlich. Sondern weil am Rande dieser Proteste etwas sichtbar wurde, das seit Jahren unter moralischen Parolen, Förderprogrammen, Bündnislogos und dem großen Wort „Zivilgesellschaft“ versteckt wird: ein Milieu, das Demokratie sagt, aber Ausschluss meint; das Pressefreiheit ruft, aber Journalisten nach Gesinnung sortiert; das Toleranz predigt, aber bei der ersten unbequemen Frage die autoritäre Fratze zeigt.

Mehr als 31.000 Menschen beteiligten sich nach Polizeiangaben in Erfurt an Protesten gegen den AfD-Bundesparteitag; die Organisatoren sprachen von rund 50.000 Teilnehmern. Der ganz überwiegende Teil dieser Menschen demonstrierte friedlich. Doch bis Sonntagmittag registrierte die Polizei 65 Straftaten und 13 Ordnungswidrigkeiten, darunter Sachbeschädigungen, Körperverletzungsdelik-

te, Verstöße gegen das Versammlungsgesetz, vereinzelte Angriffe auf Medienschaffende sowie elf leicht verletzte Beamte.

### Friedlicher Protest ist Demokratie – Gewalt ist ihr Gegenteil

Man muss es so klar sagen, weil es offenbar wieder nötig geworden ist: Gegen die AfD zu demonstrieren ist kein Skandal. Es ist Ausdruck politischer Freiheit. Wer diese Partei ablehnt, wer ihre Sprache, ihre Programmatik, ihre Funktionäre und ihre Wirkung auf das Land kritisieren will, soll das tun. Laut. Sichtbar. Hart in der Sache. Demokratie lebt vom Widerspruch.

Aber Demokratie lebt nicht von Jagdszenen. Nicht von Einschüchterung. Nicht von der Verfolgung von Reportern. Nicht von Tritten gegen Menschen, die berichten wollen. Nicht von der Haltung: Wer nicht zu uns gehört, hat hier nichts verloren.

Genau dort kippt Protest in Anmaßung. Genau dort wird aus politischem Engagement ein Straßengericht. Genau dort endet der demokratische Anspruch und beginnt die Selbstermächtigung der selbsternannten Guten.

Die Bilder von Erfurt werden bleiben: Reporter, die bedrängt werden. Journalisten, die nicht mehr als Beobachter, sondern als Feinde behandelt werden. Menschen mit Presseausweis, denen von Aktivisten abgesprochen wird, überhaupt zur Presse zu gehören. Das ist nicht antifaschistisch. Das ist nicht mutig. Das ist nicht zivilgesellschaftlich. Das ist eine Bankrotterklärung.

### Pressefreiheit ist kein Parteibuch mit Kamera

Besonders entlarvend war nicht nur die Gewalt selbst. Noch entlarvender war das Danach. Als das Bündnis „Widersetzen“ mit den Angriffen auf Journalisten konfrontiert wurde, kam nicht die selbstverständliche Antwort: Gewalt gegen Medienschaffende ist tabu. Stattdessen hieß es sinngemäß, „Faschist:innen mit Presseausweis“ seien immer noch „Faschist:innen“. Selbst die linke taz schrieb dazu, die Gewalt gegen rechte Journalisten zu verurteilen, sollte nicht schwerfallen; wer eine öffentliche Veranstaltung dokumentiere, dürfe dafür nicht attackiert werden, egal welche politischen Positionen er ver-

trete.

Damit ist der Kern getroffen. Pressefreiheit gilt nicht nur für ARD, ZDF, taz, Spiegel oder Süddeutsche. Sie gilt auch für Medien, die man nicht mag. Sie gilt auch für konservative, rechte, unbequeme, provokante oder politisch einseitige Medien. Wer damit ein Problem hat, hat kein Problem mit einzelnen Journalisten. Er hat ein Problem mit Pressefreiheit.

Denn Pressefreiheit ist gerade nicht die Freiheit der angenehmen Frage. Sie ist nicht der rote Teppich für Gleichgesinnte. Sie ist kein Clubausweis für politisch zertifizierte Reporter. Sie schützt auch die falsche Frage, den falschen Ton, das falsche Medium, die falsche Meinung. Wer diesen Grundsatz aufweicht, weil ihm der Fragesteller nicht passt, sät nicht an der AfD. Er sät an der Demokratie.

### Das große Eigentor der Empörungswirtschaft

Die bittere Pointe dieses Wochenendes lautet: Niemand hat der AfD so zuverlässig Material geliefert wie jene, die den Parteitag unbedingt verhindern wollten. Während draußen blockiert, gebrüllt und teilweise enthemmt wur-

Mit den besten Empfehlungen  
**expert**  
HILDBURGHAUSEN

**UNSER ANGEBOT DER WOCHE** **EXKLUSIV bei expert**

**SAMSUNG**  
Neo QLED TV  
GQ75QN74FATXXG  
• Neo Quantum HDR  
• Real Depth Enhancer  
• Color Booster Pro  
• Genießte flüssiges Gaming mit Motion Xcelerator 144 Hz  
• Web-Code: 11126875771

**4K KI**  
**QLED-TV 75" 189 cm**  
**STATT 1299,-**  
**JETZT NUR 888,-**

Intelligenter Neural Quantum 4K Prozessor

4K Ultra HD Auflösung  
144 Hz für flüssiges Gaming  
AI Upscaling  
Quantum HDR für brillante Kontraste

LIEFERUNG & ANSCHLUSS auf Wunsch möglich!

BESTE MARKEN. STARKE TECHNIK. SO GEHT DAS.  
**NUR FÜR KURZE ZEIT!**

KEINE MITNAHMEGARANTIE. SOFERN WARE NICHT VORHANDEN IST, WIRD DIESE UMGEHEND FÜR SIE BESCHAFFT!

Ihr autorisierter **Metz** - Fachhändler

Angebot gültig vom 10.07. bis 19.07.2026

Römhilder Straße 13  
98646 Hildburghausen  
Telefon: 03685 / 409900 • www.expert-hbn.de  
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9.00 - 18.00 Uhr • Samstag 9.00 - 12.00 Uhr

mit dhl Paketshop **DHL**

de, konnte drinnen die Erzählung vom bedrängten politischen Außenseiter gepflegt werden. Der Parteitag begann trotz massiver Proteste planmäßig; viele Delegierte waren sehr früh auf dem Gelände der Messe Erfurt.

Das ist politisch ein Eigentor von seltener Schönheit. Wer die AfD schwächen will, sollte ihr nicht die Bilder liefern, von denen sie lebt. Wer behauptet, die Demokratie zu verteidigen, sollte nicht selbst wie ein Gegner demokratischer Spielregeln auftreten. Wer vor autoritärem Denken warnt, sollte nicht selbst entscheiden wollen, welche Partei tagen darf, welche Zeitung fragen darf und welcher Bürger sich im öffentlichen Raum bewegen darf.

Genau darin liegt die Selbstentlarvung. Aus dem Ruf „Nie wieder!“ wird plötzlich ein „Nicht für dich!“. Aus Zivilcourage wird Milieuschutz. Aus Protest wird Pose. Aus Moral wird Machtanspruch.

Und am Ende stehen da

**Autolackierung-Täuber**  
HBN • Dammstraße 1  
Lackierung von  
**KLEINSCHÄDEN bis UNFALLINSTANDSETZUNG**  
☎ 0171 / 7 54 28 63

nicht Helden der Demokratie, sondern Aktivisten, die offenbar glauben, der Rechtsstaat habe nur dann zu gelten, wenn er ihre politische Richtung bedient. Das ist kein Antifaschismus. Das ist autoritäre Romantik mit Megafon.

### Die falsche Erzählung vom „Nazi-Termin“

Hinzu kommt die peinliche Symbolpolitik rund um den Termin. Monatlang wurde der Bundesparteitag in Erfurt mit dem Hinweis auf den 100. Jahrestag des NSDAP-Reichsparteitags in Weimar aufgeladen. Das Datum wurde zur moralischen Waffe gemacht. Politiker und Aktivisten nutzten diese Parallele, um die AfD als bewusst geschichtsvergessen oder provozierend darzustellen.

Fortsetzung auf Seite 3 >



# Erfurt: Der Moment, in dem die Maske fiel

Wer Journalisten jagt, verteidigt keine Demokratie – er verrät sie

> Fortsetzung von Seite 1

Doch die Sachlage ist komplizierter – und für manche Empörungspromis unangenehm. Nach Angaben der Messe Erfurt hatte die AfD nicht ausdrücklich nur dieses Wochenende angefragt, sondern auch Juni-Wochenenden; im Abgleich mit dem Belegungsplan sei der 4. Juli die einzige mögliche Option gewesen. Auch die Presse berichtete, der Termin sei ein Vorschlag der Messe gewesen und nicht aus einem historischen Kalkül der AfD entstanden.

Das heißt nicht, dass man die AfD politisch entlasten muss. Es heißt nur: Wer Geschichte als Waffe benutzt, sollte sie nicht zur Kulisse verbiegen. Der Kampf gegen echten Extremismus wird nicht stärker, wenn man wackelige Symbolgeschichten aufbläst. Er wird schwächer. Denn wenn am Ende die Empörung größer ist als die Faktenlage, bleibt beim Bürger nicht Aufklärung hängen, sondern der Verdacht: Hier ging es weniger um Wahrheit als um Mobilisierung.

## Der Rechtsstaat schützt nicht Meinungen – er schützt Rechte

Gerade deshalb war die Rolle der Polizei in Erfurt so wichtig. Sie musste an diesem Wochenende etwas durchsetzen, das vielen offenbar nicht mehr gefällt: Der Rechtsstaat ist neutral. Er schützt nicht nur die Veranstaltungen sympathischer Gruppen. Er schützt Grundrechte. Auch dann, wenn es unbequem ist. Auch dann, wenn eine zugelassene Partei einen Parteitag abhält, die viele ablehnen.

Der MDR hat die Rechtslage vor dem Parteitag klar zusammengefasst: Die Messe Erfurt darf eine nicht verbotene Partei aufgrund politischer Positionen nicht einfach ausschließen; als öffentliche Einrichtung gilt der Gleichbehandlungsgrundsatz. Die Polizei wiederum ist verpflichtet, Parteiveranstaltungen ebenso wie friedliche Gegenproteste zu schützen. Versammlungsfreiheit gilt – aber Gewalt und Verhinderungsbekaden sind nicht automatisch vom Grundrecht gedeckt.

Das ist der nüchterne Kern der Demokratie. Parteien dürfen tagen. Bürger dürfen protestieren. Journalisten dürfen berichten. Die Polizei muss das alles gleichzeitig ermöglichen und sichern. Wer diesen Grundsatz nur akzeptiert, solange er dem eigenen Lager nutzt, hat den Rechtsstaat nicht verstanden.

## Die stille Doppelmoral

Noch bedrückender als die Gewalttaten selbst war die Reaktion mancher Beobachter. Bei Angriffen von rechts



Pressefreiheit endet nicht dort, wo Journalisten die falschen Fragen stellen. Die Vorfälle von Erfurt haben eine Grenze sichtbar gemacht, die Demokraten niemals überschreiten dürfen. Foto: Symbolbild: KI-generierte Illustration

ist die Empörung zu Recht sofort groß. Dann gibt es Sondersendungen, Brennpunkte, Mahnungen, Appelle und Erklärungen. Bei linker Gewalt dagegen wird oft sortiert, relativiert, kontextualisiert. Dann heißt es: Man müsse die Wut verstehen. Man dürfe die Proteste nicht diskreditieren. Man solle nicht den Rechten in die Hände spielen.

Doch genau diese Doppelmoral spielt den Rechten in die Hände. Wer Gewalt je nach politischer Richtung unterschiedlich bewertet, macht sich unglaubwürdig. Wer Pressefreiheit nur dann verteidigt, wenn die betroffenen Journalisten aus dem eigenen Milieu stammen, entwertet den Begriff. Wer bei linken Übergriffen plötzlich leise wird, nachdem er jahrelang jeden rechten Fehltritt lautstark als Gefahr für die Republik angeprangert hat, beschädigt die demokratische Mitte.

Es ist höchste Zeit, diese Schiefelage zu beenden. Gewalt ist Gewalt. Einschüchterung ist Einschüchterung. Pressefeindlichkeit ist Pressefeindlichkeit. Ob sie mit Springerstiefeln, schwarzen Kapuzen, akademischem Vokabular oder bunten Transparenten daherkommt, spielt keine Rolle.

## Wer Steuergeld bekommt, muss demokratische Standards erfüllen

Eine Frage drängt sich nach Erfurt besonders auf: Welche Strukturen werden in diesem Land eigentlich mit öffentlichen Mitteln unterstützt? Welche Vereine, Bündnisse, Kampagnen und Netzwerke erhalten Geld, Aufmerksamkeit, Räume, politische Rückendeckung – und welche Haltung zur Demokratie vertreten sie, wenn es ernst wird?

Es geht nicht darum, friedliche Initiativen zu diskreditieren. Viele Menschen engagieren sich ehrlich, ehrenamtlich und demokratisch. Aber wer Gewalt relativiert, wer Journalisten ausschließt, wer Parteien

oder politische Gegner zu „Aktionszielen“ erklärt, der darf nicht auch noch vom Staat alimentiert werden. Steuergeld ist kein Treibstoff für moralisch aufgeladene Einschüchterung.

Bürgerliche Parteien, aber auch SPD und Grüne, müssen sich fragen, ob sie über Jahre ein Milieu hofiert haben, das sich nun verselbstständigt hat. Der Staat darf Zivilgesellschaft fördern. Aber er darf keine Ersatzopposition finanzieren, die den Rechtsstaat nur dann respektiert, wenn er ihr nützt. Demokratie braucht Engagement. Sie braucht aber keine subventionierte Straßenarroganz.

## Erfurt betrifft auch Südhüringen

Mancher wird sagen: Erfurt ist weit weg. Ein Parteitag, ein Protestwochenende, ein paar hässliche Szenen – was hat das mit uns in Südhüringen zu tun?

Sehr viel. Denn die Frage, die in Erfurt sichtbar wurde, betrifft jede Redaktion, jede Kommune, jeden Verein, jeden Marktplatz und jede politische Debatte: Lassen wir noch zu, dass Menschen anderer Meinung sind? Ertragen wir noch unbequeme Fragen? Akzeptieren wir noch, dass Grundrechte auch für jene gelten, die wir nicht mögen? Oder sortieren wir die Welt nur noch in gute und schlechte Menschen – mit allen Konsequenzen?

Für eine Zeitung ist diese Frage besonders wichtig. Pressefreiheit beginnt nicht erst in den großen Hauptstadredaktionen. Sie beginnt dort, wo ein Lokalreporter eine unbequeme Frage stellt. Wo ein Fotograf ein Bild macht, das nicht allen passt. Wo eine Redaktion entscheidet, auch jene Stimmen abzubilden, die nicht in jedes Weltbild passen. Wer Journalisten bedroht, bedroht nicht nur einzelne Personen. Er bedroht die Möglichkeit, dass Bürger sich selbst ein Bild machen können.

## Die Demokratie braucht

## keine Straßentribunale

Erfurt war kein Sieg der AfD. Erfurt war aber auch kein Triumph der selbsternannten Antifaschisten. Erfurt war ein Warnsignal. Es zeigte, wie schnell moralische Selbstgewissheit in autoritäres Verhalten kippen kann. Es zeigte, wie gefährlich ein politisches Klima wird, in dem Begriffe wie „Faschist“ als Freibrief dienen, um Menschen aus dem demokratischen Schutzraum zu stoßen. Und es zeigte, wie sehr Teile der sogenannten Zivilgesellschaft verlernt haben, zwischen Protest und

Nötigung, zwischen Kritik und Einschüchterung, zwischen Haltung und Hass zu unterscheiden.

Demokratie ist nicht die Herrschaft der Lautesten. Sie ist nicht das Recht der moralisch Überzeugten, anderen den Mund zu verbieten. Sie ist auch nicht die Freiheit, nur noch mit Gleichgesinnten zu reden. Demokratie ist Zumutung. Sie verlangt, den Gegner auszuhalten. Sie verlangt, eine nicht verbotene Partei tagen zu lassen. Sie verlangt, Journalisten berichten zu lassen. Sie verlangt, dass die Polizei nicht

nach politischer Sympathie handelt, sondern nach Recht und Gesetz.

Wer das nicht erträgt, sollte aufhören, sich Demokrat zu nennen.

## Das Ende der bequemen Ausreden

Nach Erfurt gibt es keine bequeme Ausrede mehr. Niemand kann sagen, man habe nicht gesehen, wohin die Verrohung führt. Niemand kann behaupten, die Gefahr für die Pressefreiheit komme immer nur von einer Seite. Niemand kann ernsthaft Demokratie retten wollen, indem er demokratische Grundregeln zertrampelt.

Der friedliche Protest gegen die AfD bleibt legitim. Aber das radikale Milieu, das sich an diesem Protest bedient, hat sich selbst entlarvt. Es hat der AfD Bilder geliefert, der politischen Mitte eine Blamage beschert und der Öffentlichkeit gezeigt, wie dünn die Schicht der Toleranz sein kann, wenn die falschen Fragen gestellt werden.

Am Ende bleibt ein Satz, der über Erfurt hinaus gilt: Wer Journalisten jagt, kämpft nicht gegen die AfD. Er kämpft gegen die Pressefreiheit. Und wer Pressefreiheit nur für die eigenen Freunde verteidigt, hat sie nie verstanden.



# Raiffeisen

Warengenossenschaft Hildburghausen e.G.

Baustoffe  
Schüttgüter  
Brennstoffe  
Heizöl / Diesel  
Agrar-, Dienstleistung

## Sommerferienaktion



### Ruck-Zuck-Beton Maxit No-Mix

30 kg Sack - 42 Sa./Pal.

30kg Sack  
**8,99**  
(kg=0,30)



### Beton-Estrich

30 kg Sack - 42 Sa./Pal.

30kg Sack  
**5,49**  
(kg=0,18)



## Vom 06.07. bis 15.08.2026

Solange der Vorrat reicht! Abbildungen können vom Original abweichen. Druckfehler, Irrtümer u. Liefermöglichkeiten vorbehalten. Kein Rabatt auf Gas / Heizöl / Diesel, Futtermittel und bereits reduzierte Ware!!!

### Pflanzerde

40 Liter Sack - 70 Sa./Pal.

40L Sack  
**3,19**  
(Liter=0,08)



### Schneckenkorn

Ferramol von Neudorff

1000g  
**11,99**  
(kg=11,99)



Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden!

# Schüttgüter

zur Selbstabholung oder Anlieferung!

# 10% Rabatt

Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 7.00 - 16.00 Uhr / Sa. 8.00 - 12.00 Uhr

Filiale Hildburghausen

Friedrich-Rückert-Str. 17  
98646 Hildburghausen - Tel. 0 36 85 / 79 10 22

Filiale Eisfeld

Hintere Bahnhofstr. 5  
98673 Eisfeld - Tel. 0 36 86 / 32 22 68

## Vollsperrung in Themar

Straßenreparaturen auf der B 89 sorgen für Umleitungen

**Themar.** Autofahrer müssen sich ab Mitte Juli auf Einschränkungen im Bereich der Meininger Straße einstellen. Wie die Straßenverkehrsbehörde des Amtes für Ordnung, Sicherheit und Verkehr mitteilt, wird der Abschnitt der B 89 zwischen der Einmündung Bahnhofstraße und

dem Ortsausgang in Richtung Meiningen vom 13. bis 17. Juli 2026 wegen Straßenreparaturarbeiten im Auftrag des Thüringer Landesamtes für Bau und Verkehr vollständig gesperrt.

Die ausgeschilderte Umleitung führt über die Bahnhofstraße, Tachbacher Stra-

ße, Tachbachmühle, die K 515 sowie die B 89 und verläuft in beide Richtungen. Verkehrsteilnehmer werden gebeten, mehr Fahrzeit einzuplanen sowie die ausgeschilderte Umleitungsstrecke zu nutzen. Um Verständnis für die notwendigen Bauarbeiten wird gebeten.

## Bericht der letzten Plenarsitzungen vor der Sommerpause

**Erfurt.** Die letzten Plenarsitzungen vor der Sommerpause fanden am 24., 25. und 26. Juni sowie am 1. Juli 2026 statt, wobei es zwei Sonder-sitzungen gab. Mehrere Initiativen aus verschiedenen

Bereichen wurden dafür von unserer Fraktion eingereicht, beispielsweise zum Hochschulgesetz, zur Kommunalordnung oder zur Weiterbildungsförderung von Heilmittelerbringern. In einem Antrag

forderten wir die Überprüfung der Staatsleistungen für Kirchen, in einem anderen eine verstetigte Förderung für die Rettung von Rehkitzen sowie anderen Wildtieren und in einem weiteren Antrag die Verbesserung der Lebensräume für das Rotwild. Beim ersten Sonderplenum thematisierten wir die gegen den Bundesparteitag unserer Partei angeordnete Gewalt, in der anderen Sondersitzung ging es unter anderem um den Messerangriff in Bad Langensalza. Alle unsere Initiativen wurden abgelehnt und nicht in die Ausschüsse überwiesen. Ich wünsche Ihnen abschließend eine schöne Sommerzeit.

Nadine Hoffmann, MdL



## Schützengesellschaft feiert gelungenes Sommerfest

Geselligkeit und Gemeinschaft im Mittelpunkt



Rund 60 Mitglieder, Freunde und Gäste genossen das Sommerfest der Schützengesellschaft 1782 Hildburghausen in geselliger Atmosphäre. Foto: Privat

**Hildburghausen.** Strahlender Sonnenschein, gute Gespräche und viele fröhliche Gesichter prägten das 5. Sommerfest der Schützengesellschaft 1782 Hildburghausen, das am 27. Juni auf dem Vereinsgelände stattfand. Rund 60 Mitglieder, Freunde und Gäste nutzten den Tag, um gemeinsam schöne Stunden zu verbringen und die kameradschaftliche Gemeinschaft zu genießen.

Für das leibliche Wohl war mit Rostbräteln, Bratwürsten, einem hausgemachten Schützeneintopf sowie einem reichhaltigen Kuchenbuffet bestens gesorgt. Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch eines Schützenfreundes aus Kroatien, der eigens zum Sommerfest angereist war und damit die freundschaftlichen Verbindungen über Ländergrenzen hinweg unterstrich.

Die Schützengesellschaft bedankt sich herzlich bei In-golf Frank, der das Sommerfest mit großem Engagement organisiert hatte, sowie bei allen Helferinnen und Helfern und den zahlreichen Kuchenspendern. Dank ihres Einsatzes wurde das Fest erneut zu einem gelungenen Treffpunkt für die Schützenfamilie. Die Vorfreude auf das nächste Sommerfest ist bereits jetzt groß.

## Unsere Empfehlungen der Woche:

### Sommer auf dem Teller

Wenn Kirschen auf cremiges Graupen-Risotto treffen



Ein außergewöhnliches Risotto mit frischen Kirschen, cremigen Graupen, feiner Chili-Schärfe und knusprigen Kakaonibs – ein farbenfroher Genuss für alle, die neue Geschmackskombinationen lieben. Foto: FIFTYEIGHT

Fruchtige Süße, würziger Parmesan und eine feine Chili-Schärfe verschmelzen zu einem außergewöhnlichen Wohlfühlgericht, das überrascht und begeistert. Dieses Risotto zeigt, wie raffiniert regionale Zutaten mit kreativen Aromen harmonisieren können.

**Zutaten für 4 Personen:**  
**Graupen-Kirsch-Risotto mit Chili und Kakaonibs:**

- 250 g frische Kirschen
- 200 g Perlgraupen
- 1 Zweig Rosmarin

- 1 Schalotte
- 1 Knoblauchzehe
- 1 EL Olivenöl
- 1 EL Butter
- 100 ml Rotwein
- 1 Lorbeerblatt
- 200 ml Kirschsafft
- 600 ml Gemüsebrühe
- 50 g geriebener Parmesan
- 50 g Butter
- 1 Prise Chili
- Salz und frisch gemahlener Pfeffer

**Zum Garnieren:**

- Kresse
- Rote Rettichsprossen
- Kakaonibs

**Zubereitung:**

Die Kirschen waschen, entsteinen und vierteln. Graupen gründlich abspülen und gut



abtropfen lassen. Schalotte und Knoblauch fein würfeln, den Rosmarin bereitlegen.

Olivenöl und etwas Butter in einem Topf erhitzen. Schalotte, Knoblauch und Graupen darin glasig anschwitzen. Mit Rotwein ablöschen, Rosmarin und Lorbeerblatt hinzufügen und mit Salz sowie Pfeffer würzen.

Sobald der Wein eingekocht ist, Kirschsafft und Gemüsebrühe angießen. Das Risotto bei niedriger Hitze etwa 20 bis 25 Minuten sanft garen, bis die Graupen weich und cremig sind.

Rosmarin und Lorbeerblatt

entfernen. Anschließend die Kirschen, den Parmesan und die restliche Butter unterrühren. Mit einer Prise Chili sowie Salz und Pfeffer abschmecken.

Das Risotto auf tiefen Tellern anrichten und mit frischer Kresse, Rettichsprossen und knusprigen Kakaonibs verfeinern. So entsteht ein außergewöhnliches Zusammenspiel aus fruchtiger Frische, feiner Schärfe und herzhaftem Aroma.

**Tipp:** Ein kräftiger Rotwein oder ein frischer Blattsalat ergänzen dieses besondere Sommergericht hervorragend.

**Unsere Angebote**  
06.07. – 11.07.2026

**Hoffest am 11.07 und 12.07.2026 in unserer Stammmfiliale in Römhild!**

Schweineroulade	100 g	0,89 €
Rinderhaxe	100 g	1,25 €
Kassler-Kamm roh	100 g	1,19 €

**Samstag, 11.07.: Troglauer live in Römhild**

Bratwurst-Döner-Style	100 g	1,25 €
Grillkäsespieße	100 g	1,65 €
Rückensteaks	100 g	1,09 €

**Sonntag, 12.07.: Familientag ab 10 Uhr**

Knacker	100 g	1,44 €
Bauerntopf im Glas	Stück	4,50 €

**FREITAGSKRACHER:**

Schnitzeltöpfchen	100 g	1,11 €
-------------------	-------	--------

Unsere Filialen: Stammmfiliale Römhild 036948 85727 | Norma-Markt Hildburghausen 03685 404114 | Filiale am Lidl Schleusingen 036841 557875 | Filiale in Heldburg Häfenmarkt 67 036871 317592 | Landmarkt Schaackendorf Eislefelder Str. 66 03685 6879132

**AGRAR GmbH Streufdorf**

Steinfelder Straße 2  
**Telefon: (03 68 75) 6 19 19**

**Der Metzgermeister empfiehlt:**  
Angebot vom 14.07. bis 18.07.2026

- Currywurst im Glas ..... 350 g **4,50 €**
- Soljanka im Glas ..... 620 g **5,70 €**
- Weißwurst ..... 100 g **1,29 €**
- Lendenspieße ..... 100 g **1,71 €**
- Kammscheibe natur ..... 100 g **0,97 €**

**Mittwoch in Streufdorf, Donnerstag in Hildburghausen Rostbratwurst.**

**Fleisch- und Wurstspezialitäten aus eigener Herstellung.**

**FLEISCHEREI STEINER**  
Genuss aus dem Thüringer Land

**Wir machen uns für Sie frisch!**

Vom **13.07. bis 01.08.2026**  
bleibt unser Betrieb wegen Urlaub und Modernisierungsarbeiten geschlossen.

Wir wünschen Ihnen schöne Tage und freuen uns auf ein Wiedersehen nach der Pause!

Am Frohnberg 11 (Gartenweg) 98646 Adelhausen | Telefon: (0 36 85) 40 52 63 | Fax: (0 36 85) 40 52 64 | www.fleischerei-steiner.de



## Ein Baum für die Zukunft

Viertklässler pflanzen Zitterpappel als lebendiges Zeichen der Naturverbundenheit

**Brattendorf.** Mit Spaten, Gießkanne und viel Begeisterung machten sich fünf Viertklässler der Grundschule Brattendorf gemeinsam mit ihrer Lehrerin Frau Mitzenheim und Revierförster Herrn Papp auf den Weg zu den Gänsssteigen. Dort wartete bereits ein besonderer Moment: Die Zitterpappel, die die Schule bei den Waldjugendspielen erhalten hatte, sollte ihren festen Platz in der kleinen Baumallee finden.



Stolz präsentieren Aurelia, Sarah, Amelie, Karl und Oskar ihre frisch gepflanzte Zitterpappel.

Foto: Grundschule Brattendorf

### Gemeinsam anpacken für die Natur

Bevor der Baum eingepflanzt wurde, erfuhren die

Kinder auf dem Weg viele spannende Dinge über den Wald und seine Bewohner. Am Pflanzort angekommen,

bestaunten sie zunächst die Bäume der vergangenen Jahre, bevor sie gemeinsam den besten Standort für die neue

Zitterpappel auswählten.

Trotz sommerlicher Hitze wurde kräftig angepackt. Die

Grasnarbe wurde entfernt, ein Pflanzloch ausgehoben, der junge Baum eingesetzt und sorgfältig gewässert. Anschließend erhielt die Zitterpappel einen Schutz vor Rehwild sowie ein Namensschild. Mit vereinten Kräften entstand so ein weiteres Stück der kleinen Baumallee.

### Eine Tradition, die weiter wächst

Für die Grundschule Brattendorf ist die Baumpflanzung längst zu einer liebgewonnenen Tradition geworden. Jahr für Jahr setzen die Schülerinnen und Schüler damit ein sichtba-

res Zeichen für Natur- und Umweltschutz. Gleichzeitig lernen sie, Verantwortung für die heimische Landschaft zu übernehmen und die Entwicklung „ihres“ Baumes über viele Jahre hinweg zu begleiten.

Besonders beeindruckt waren die Kinder von einer Zahl, die Revierförster Herr Papp mit auf den Weg gab: Seit 2018 wurden im Bereich Auengrund mehr als 70.000 Bäume gepflanzt. Mit ihrer Zitterpappel haben nun auch Aurelia, Sarah, Amelie, Karl und Oskar einen kleinen, aber nachhaltigen Beitrag dazu geleistet.

## Angst im Schulbus: Eltern fordern Aufklärung und sichere Schülerbeförderung

Nach mutmaßlicher Bedrohung mit Butterflymesser auf der Stadtlinie 236 in Hildburghausen fühlt sich eine Familie nicht ausreichend informiert

**Hildburghausen.** Der Schulweg sollte für Kinder ein sicherer Weg sein. Doch für die Eltern eines zehnjährigen Grundschulkinders aus Hildburghausen ist dieses Vertrauen derzeit schwer erschüttert. Nach Angaben der Familie soll ihr Sohn im Schulbus der Stadtlinie 236 von einem 15-jährigen Schüler bedroht worden sein – nicht nur verbal, sondern nach Schilderung des Jungen auch mit einem Messer. Seitdem stehen für die Eltern viele Fragen im Raum: Was genau ist passiert? Welche Schutzmaßnahmen wurden ergriffen? Und warum fühlen sie sich bis heute nicht ausreichend informiert?

Der zehnjährige Junge besucht die 4. Klasse der Staatlichen Grundschule „Astrid Lindgren“ in Hildburghausen. Dass der mutmaßliche Vorfall überhaupt bekannt wurde, hängt nach Angaben der Eltern mit einer weiteren Bedrohung im Schulbus zusammen. Am 10. Juni 2026 soll eine Mitschülerin des Jungen von demselben Schüler mit den Worten bedroht worden sein: „Ich bringe dich um und deine Eltern auch.“ Das Mädchen habe sich anschließend ihren Eltern anvertraut.

Am darauffolgenden Tag, Donnerstag, dem 11. Juni 2026, sei in der Schule über den Vorfall mit dem Mädchen gesprochen worden. In diesem Zusammenhang habe sich der zehnjährige Junge erstmals seiner Klassenlehrerin anvertraut. Er berichtete nach Angaben seiner Eltern, dass er bereits etwa zwei Wochen zuvor im Schulbus von demselben Schüler bedroht worden sei.

Nach Schilderung des Jungen habe es im Bus zunächst eine Diskussion über Schuhe gegeben. Der Zehnjährige habe hinten im Bus gesessen. Plötzlich habe ihn der hinter

ihm sitzende Schüler mit einem Messer bedroht. Der Junge beschrieb das Messer nach Angaben der Eltern als Butterflymesser, auch Balisong genannt, mit auffälliger Regenbogenfarbe. Solche Messer gelten nach dem deutschen Waffenrecht grundsätzlich als verbotene Waffen.

Dabei sei dem Jungen nach Angaben der Familie gedroht worden, ihn sowie seine Eltern umzubringen, falls er jemandem von dem Vorfall erzähle. Für die Eltern erklärt sich dadurch auch, warum ihr Sohn zunächst geschwiegen habe: aus Angst.

Ein Freund des Jungen habe neben ihm gesessen. Nach Angaben der Eltern habe dieser jedoch erklärt, sich nicht richtig erinnern zu können. Der Busfahrer habe den Vorfall vermutlich nicht mitbekommen, da sich die Situation weit hinten im Bus abgespielt habe.

### Klassenlehrerin reagierte umsichtig

Als sich der Junge am 11. Juni seiner Klassenlehrerin anvertraute, habe diese nach Darstellung der Familie sehr umsichtig reagiert. Sie habe sofort die Eltern informiert und den Jungen zur Schulsozialarbeiterin geschickt. Für den Zehnjährigen sei dieser Schritt offenbar eine große Erleichterung gewesen. Nach Angaben der Eltern sei er danach sichtlich erleichtert gewesen, dass endlich alles herausgekommen sei.

Unmittelbar nach seiner Aussage fanden Gespräche mit der Schulsozialarbeiterin und der Schulleitung statt. Nach Angaben der Eltern habe ihr Sohn den Vorfall detailliert geschildert. Er habe den beteiligten Schüler benannt, das Messer beschrieben und seine Angst glaubhaft dargelegt. Die Schulleitung habe gegen-



Symbolbild: Der Schulweg im Bus sollte für Kinder ein sicherer Ort sein – nach einem mutmaßlichen Bedrohungsfall auf der Stadtlinie 236 fordern Eltern mehr Aufklärung und Schutz.

Foto: sr

über dem Kind geäußert, dass sie ihm Glauben schenke. Zugleich sei den Eltern mitgeteilt worden, dass der Sachverhalt an die zuständige Schulleitung der Förderschule weitergegeben werde.

Eine medizinische oder psychologische Behandlung sei nach Angaben der Eltern zunächst nicht in Anspruch genommen worden. Gleichwohl sei die Situation für den Jungen und seine Familie emotional belastend gewesen. Besonders schwer wiege für die Eltern, dass ihr Sohn offenbar aus Angst vor weiteren Drohungen zunächst geschwiegen habe.

### Anzeige erstattet – aber keine konkreten Zusagen

Die Eltern erstatteten nach eigenen Angaben privat Strafanzeige gegen den beschuldigten Schüler. Ein Aktenzeichen liege vor. Auch die Familie der bedrohten Mitschülerin habe Strafanzeige gestellt. Nach Angaben der Eltern sei ihnen mündlich mitgeteilt worden, der beschuldigte Schüler werde für den Rest des Schuljahres vom Busverkehr ausgeschlossen.

Konkrete weitere Zusagen habe es aus Sicht der Familie

jedoch nicht gegeben. Genau das empfinden die Eltern als problematisch. Denn aus ihrer Sicht geht es nicht nur um die Frage, ob ein einzelner Schüler vorübergehend nicht mehr mit dem Bus fährt, sondern um die Sicherheit aller betroffenen Kinder auf dem Schulweg.

Nach Darstellung der Eltern sei der beschuldigte Schüler nach Angaben der Schule bereits einmalig durchsucht worden. Dabei seien keine Waffen gefunden worden. Später sei den Eltern mitgeteilt worden, dass es ein Gespräch mit dem beschuldigten Schüler und dessen Eltern gegeben habe. Der Schüler habe den Vorfall bestritten beziehungsweise angegeben, kein Messer mitgeführt zu haben.

Für die Familie blieb danach vieles offen: Welche Schutzmaßnahmen gelten konkret? Wer kontrolliert, ob ein angekündigter Ausschluss vom Busverkehr tatsächlich umgesetzt wird? Was geschieht, wenn Aussage gegen Aussage steht? Und wie können Eltern sicher sein, dass ihre Kinder im Schulbus geschützt sind?

Schulamt eingeschaltet – Eltern bleiben verunsichert

Da die Rückmeldungen aus Sicht der Familie nicht ausreichten, wandten sich die Eltern an das zuständige Schulamt. Dieses habe sich nach Angaben der Eltern bereits am folgenden Tag telefonisch gemeldet. Zu Beginn des Gesprächs sei ihnen mitgeteilt worden, dass ein Protokoll des Gesprächs mit dem Schüler der Förderschule vorliege. Nach dessen Darstellung habe sich der Vorfall nicht so ereignet, wie ihr Sohn ihn geschildert habe.

Den Eltern sei erneut mitgeteilt worden, dass der Schüler vom Busverkehr ausgeschlossen worden sei. Doch auch dieses Gespräch habe die Familie nicht zufriedenstellen können. Aus ihrer Sicht blieben entscheidende Fragen unbeantwortet: Wie wird der Schutz ihres Sohnes gewährleistet? Welche Maßnahmen gelten im Bus? Wer ist zuständig – Schule, Schulamt, Busunternehmen oder der Träger der Schülerbeförderung? Und warum erhalten die Eltern keine schriftlich nachvollziehbaren Informationen?

Bislang, so die Familie, habe es weder von der Schulleitung noch vom Schulamt oder von der Polizei eine weitere Rückmeldung an die Eltern gegeben. Gerade diese fehlende Kommunikation belastet die Familie zusätzlich.

Besonders irritiert zeigt sich die Familie darüber, dass der beschuldigte Schüler entgegen der ursprünglichen mündlichen Mitteilung offenbar wieder im Schulbus befördert werde. Nach Angaben der Eltern habe der Vater des bedrohten Mädchens den Jungen im Bus gesehen und dies der Mutter des betroffenen Jungen mitgeteilt. Offizielle Informationen dazu lägen den Eltern bislang nicht vor. Ebenso seien ihnen keine weiteren schu-

lischen Schutz- oder Sicherheitsmaßnahmen bekannt.

### Eltern wünschen sich Aufklärung und klare Kommunikation

Für die Eltern ist der Fall deshalb weiterhin ungeklärt. Sie betonen, dass es ihnen nicht um Vorverurteilung gehe, sondern um Aufklärung, Transparenz und Sicherheit für die betroffenen Kinder. Aus Sicht der Familie entsteht derzeit jedoch der Eindruck, dass dem beschuldigten Jungen von der Förderschule mehr Glauben geschenkt werde als den bedrohten Kindern, deren Familien Strafanzeige erstattet haben.

Die Eltern wünschen sich vor allem mehr Informationen und eine verlässliche Kommunikation mit den betroffenen Familien. Sie erwarten eine gründliche Aufklärung des Vorfalls und eine sichere Schülerbeförderung. Für sie muss nachvollziehbar sein, welche Maßnahmen gelten, wer zuständig ist und wie verhindert werden soll, dass sich Kinder im Schulbus bedroht fühlen müssen.

Ausdrücklich dankbar zeigt sich die Familie gegenüber der Klassenlehrerin ihres Sohnes. Sie habe sich aus Sicht der Eltern als Einzige wirklich umsichtig um den Jungen gekümmert, sofort reagiert und mit den Eltern kommuniziert.

Der Fall wirft grundsätzliche Fragen auf: Wie sicher ist der Schulweg im Bus? Wie wird mit schweren Bedrohungen umgegangen? Und wie können Eltern darauf vertrauen, dass ihre Kinder geschützt werden, wenn Aussage gegen Aussage steht?

Für die Familie bleibt vor allem eine Sorge: Ihr Sohn soll wieder ohne Angst in den Schulbus steigen können.

## Fünf Jahre voller Geborgenheit

Kinderkrippe Hagebutten feiert ein besonderes Jubiläum



Bürgermeister Patrick Hammerschmidt (2.v.r.) gratulierte dem Team der AWO Kinderkrippe Hagebutten zum fünfjährigen Jubiläum. Foto: Privat

**Hildburghausen.** Wo Kinder lachen, spielen und ihre ersten Schritte ins Leben machen, entstehen Erinnerungen fürs Herz. Die AWO Kinderkrippe Hagebutten feierte am 10. Juni 2026 ihr fünfjähriges Bestehen – gemeinsam mit vielen Familien, ehemaligen Krippenkindern, Wegbegleitern und Unterstützern.

Das Jubiläumsfest wurde zu einem fröhlichen Treffpunkt für Groß und Klein.

Mit zahlreichen Mitmachaktionen, Spielen und vielen persönlichen Begegnungen bot der Tag Gelegenheit, auf fünf bewegte Jahre zurückzublicken und gemeinsam zu feiern. Besonders schön war das Wiedersehen mit zahlreichen Familien, deren Kinder die Einrichtung in den vergangenen Jahren begleitet hat.

**Gemeinsam gewachsen – mit Herz und Vertrauen**

„Fünf Jahre AWO Kinderkrippe Hagebutten bedeuten fünf Jahre Vertrauen, Beziehung und gemeinsames Wachsen – mit den Kindern, ihren Familien und einem starken Netzwerk an Unterstützern“, betonte das Team der Einrichtung.

Ein besonderer Dank galt den langjährigen Unterstützern der Kinderkrippe, darunter Herrn Meinel vom Hagebaumarkt, sowie den beteiligten Behörden und Unternehmen aus Hildburghausen, die die Arbeit der Einrichtung in den vergangenen Jahren zuverlässig begleitet haben.

Auch in Zukunft möchte die AWO Kinderkrippe Hagebutten Familien mit viel Herz, Geborgenheit und einem liebevollen pädagogischen Konzept begleiten. Das Jubiläum machte eindrucksvoll deutlich, dass hier nicht nur Kinder betreut werden – sondern ein Ort entstanden ist, an dem Vertrauen wächst und Gemeinschaft gelebt wird.

## Kostenfreie Beratung rund um die SVLFG

Regionalbauernverband lädt zum Sprechtag nach Hildburghausen ein

**Hildburghausen.** Der Regionalbauernverband Südthüringen e. V. lädt am Donnerstag, dem 16. Juli 2026, von 9 bis 12.30 Uhr wieder zu einer kostenfreien Beratung rund um die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) ein. Die Sprechstunde findet in der

Regionalgeschäftsstelle in der Friedrich-Rückert-Straße 14 (Gebäude der Sparkasse) in Hildburghausen statt.

Beratet wird zu Fragen der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft sowie der Kranken-, Pflege- und Alterskasse. Auch bei Betriebsübergaben, Unfallmeldungen, Leistungs- und

Rentenanträgen sowie beim Ausfüllen von Formularen stehen die Fachberater unterstützend zur Seite. Eingeladen sind alle Betroffenen aus den Landkreisen Hildburghausen, Sonneberg und Schmalkalden-Meiningen. Eine Terminvereinbarung ist unter Telefon 03685/682528 erforderlich.



**Stadtsaal-Lichtspiele**  
Kino - Sportsbar - Spieltreff - Minigolf  
Bad Königshofen Kellereistr. 63 09761/2063 [www.stadtsaal-kinos.de](http://www.stadtsaal-kinos.de)



KINOPROGRAMM

## Märchen und Musik unter freiem Himmel

Orgelmärchen lädt Familien nach Marisfeld ein

**Marisfeld.** Ein zauberhafter Sommernachmittag erwartet kleine und große Märchenfreunde am Samstag, dem 11. Juli 2026, um 17 Uhr im Schlosspark Marisfeld. Im Rahmen des Thüringer Orgelsommers wird dort das Orgelmärchen „Der kleine Prinz

und die Sterne“ aufgeführt.

An der Open-Air-Organmusikdirektor Torsten Sterzik lebendig werden lässt. Die Verbindung aus Musik und Märchen verspricht ein be-

sonderes Erlebnis für die ganze Familie in stimmungsvoller Atmosphäre.

Der Eintritt ist frei. Um Spenden für die Restaurierung der Sternenglocke wird gebeten. Alle Musik- und Märchenliebhaber sind herzlich eingeladen.

## Auf Zeitreise ins alte Tachbach

Lesung verbindet Dorfgeschichte mit persönlichen Erinnerungen



Autorin Lucienne Maschotta erzählt in ihrer Lesung bewegende Geschichten aus Tachbach und lässt die Vergangenheit lebendig werden. Foto: Privat

**Kloster Veßra.** Wie lebten die Menschen früher in einem kleinen Thüringer Dorf? Welche Geschichten verbergen sich hinter alten Fotografien, Familienchroniken und Erinnerungsstücken? Antworten auf diese Fragen gibt Lucien-

ne Maschotta am Sonntag, dem 12. Juli 2026, um 15 Uhr mit ihrer Lesung „Zeitreise nach Tachbach“ in der Torikirche des Hennebergischen Museums Kloster Veßra.

Die Autorin nimmt ihre Zuhörer mit auf eine bewegende

Reise durch die Geschichte des kleinen Dorfes Tachbach. Aus Zeitzeugeninterviews, historischen Bildern und persönlichen Erinnerungen entsteht ein lebendiges Bild vom Leben im Kleinen Thüringer Wald – vom Kaiserreich über die Kriegs- und DDR-Zeit bis in die Gegenwart. Begleitet von Musik erzählt sie von Glasbläserkindern, Dorfschullehrern, Kirmesgesellschaften und Menschen, deren Schicksale die Geschichte des Dorfes geprägt haben.

Die Lesung lädt zum Erinnern, Nachdenken und Entdecken ein und zeigt, wie wertvoll Heimat und überlieferte Geschichten für kommende Generationen sind. Das Buch kann vor Ort erworben und auf Wunsch von der Autorin signiert werden.

## Der Leser hat das Wort!

### Ein Mann, ein Leserbrief, eine Obsession – und eine Frau, die einfach gar nicht mitspielt

**Leserbrief.** Die Leserbrief des Herrn Rumm „erfreuen“ die Leserschaft der Rundschau nun schon seit einigen Jahren. Offenbar hat er zu vielen Themen viel zu sagen. Während er sich dabei an jeder etwas bekannteren Person schon abgearbeitet hat, scheint ihm besonders eine Frau nicht aus dem Kopf zu gehen. Interessant daran ist: Von dieser nimmt man in der Presse selbst kaum etwas wahr. Und gerade deshalb habe ich Respekt davor, dass sie sich nicht auf dieses Niveau herabbegeben hat, sondern einfach weiter für die Menschen arbeitet. Dennoch hatte ich das Gefühl, dass man dem gezeichneten Bild etwas erwidern muss.

Beim Lesen des Beitrags stellt man sich ein paar Fragen – etwa, was Herr Rumm eigentlich geleistet hat, für welche herausgehobenen Ämter er kandidiert hat oder welche

Verantwortung er getragen hat. Denn wer so regelmäßig die politische Großwetterlage kommentiert, muss ja irgendwo praktische Erfahrung gesammelt haben. Vielleicht ja als Kurzeitleiter des Seniorbüros und der Ehrenamtsagentur des Kreises. Wobei – dieses Kapitel scheint abgeschlossen zu sein. Ebenfalls nicht geräuschlos. Man könnte fast meinen, jemand habe das Handtuch geworfen und Hildburghausen den Rücken gekehrt. Und manchmal frage ich mich, ob er von seinem eigenen Verhalten auf andere schließt. Das wäre dann allerdings eine unbelegte Behauptung – und davon haben wir schon genug.

Unterhaltsam bleibt die bisher gezeigte Positionsakrobatik: Tilo Kummer war je nach Tagesform entweder der beste oder der furchtbarste Bürgermeister. Die Linke wahlweise

Rettung oder Untergang. Das BSW Hoffnug oder Katastrophe. Gelegentlich beides gleichzeitig. Man könnte glauben, es handle sich um ein politisches Stimmungsroulette, das morgens gedreht wird, bevor das Tippen des Leserbriefes beginnt. Besonders auffällig ist dabei, dass Tilo Kummer selbst offenbar weiterhin gut mit jener Frau kann, die ihm so einen Bären dienst erwiesen haben soll. Man könnte vermuten, dass es durchaus Angebote gab, Verantwortung in einer anderen Partei zu übernehmen. Ob Frau Reinhardt aus Loyalität oder politischem Weitblick weiterhin für DIE LINKE aktiv blieb? Auch darüber kann nur spekuliert werden.

Währenddessen passiert im echten Leben jedoch etwas völlig anderes: DIE LINKE vor Ort leistet eine Menge Arbeit. Ehrenamtlich. Nicht nur

das angesprochene Frühstück, sondern zweimal wöchentlich Sozialsprechstunden. Debatteformat als offenes Austauschformat an den Abenden. Seniorencafé. Selbst Jugendliche sieht man bis in die späten Abendstunden noch in den Büroräumen. Keine großen Worte, keine dramatischen Leserbriefe – einfach Arbeit. Durchaus positive Veränderungen, wie mir scheint.

Und dann gibt es da diese Frau, die offenbar glaubt, dass Ansprechbarkeit nicht allein an Infostände gebunden ist. Die sitzt nachmittags mit Jugendlichen im Stadtcafé, isst mittags mit Minister Kummer (und sagt ihm zum Amüsement der Nachbartsche nicht gerade leise die Meinung), unterhält sich abends mit Migranten auf dem Markt und quatscht mit den stadtbekanntesten Alkis im Park. Dies würde man wahrnehmen, müsste

man nicht aus der Ferne Kommentare abgeben. Man könnte meinen, sie glaubt tatsächlich daran, dass man Menschen erreicht, indem man mit ihnen spricht – und nicht, indem man über sie schreibt.

Besonders amüsant wird es, wenn jemand die „Akademisierung“ von Politik kritisiert, während Leserbriefe häufig mit dem Titel Dr. h. c. verfasst wurden. Ich habe mit Parteien wenig Berührungspunkte, aber ich dachte immer, wir wollten kluge Menschen in der Politik – solche, die komplexe Theorien ebenso beherrschen wie das kurze Gespräch auf der Straße. Alles andere wäre doch ... nun ja ... unpraktisch.

Vielleicht ist das der eigentliche Unterschied: Manche Menschen glauben, die Welt ließe sich durch Leserbriefe verändern. Andere verändern sie einfach – ohne darüber zu schreiben. Und wer Hildburg-

hausen verlassen hat, während andere trotz öffentlicher Anfeindungen weitermachen, zeigt damit vielleicht mehr, wer tatsächlich über Haltung, Hirn und Herz verfügt, als jeder Leserbrief das könnte.

**Katja Schmidt**  
Hildburghausen

*Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe sind persönliche Stimmen aus unserer Leserschaft – sie geben ausschließlich die Meinung der jeweiligen Autorin oder des Autors wider, nicht die der Redaktion. Wir vertrauen auf die Urteilskraft unserer Leserinnen und Leser und verstehen sie als mündige Menschen. Deshalb geben wir bewusst Raum für unterschiedliche Sichtweisen, damit sich jeder selbst eine eigene Meinung bilden kann. Aus Respekt vor der Authentizität der Autoren greifen wir in Leserbriefe nicht ein: Sie werden weder inhaltlich verändert, zensiert noch gekürzt.*

# Westernsommer im Heldburger Unterland

Pferdesport, Countrymusik und Familienerlebnis in Einöd

**Einöd.** Wenn Hufe über den Sandboden donnern, Cowboys und Cowgirls ihr Können zeigen und Countrymusik durch das Heldburger Unterland klingt, dann ist wieder Westernzeit auf der **Shadow Creek Ranch** und in der **Countryscheune Einöd**. Auch in diesem Sommer erwartet Besucher ein abwechslungsreiches Programm mit hochklassigem Westernreitersport, echter Ranch-Atmosphäre und einem großen Countryfest für die ganze Familie.

**Spitzensport zum Auftakt**  
Den Auftakt macht am

**Samstag, dem 11. Juli,** das **Cutting-Turnier der NCHA oG**. In einer der spektakulärsten Disziplinen des Westernreitens stellen Pferd und Reiter ihr perfektes Zusammenspiel unter Beweis, wenn sie ein Rind aus der Herde trennen und kontrollieren. Die Zuschauer erleben dabei Westernreitersport auf höchstem Niveau aus nächster Nähe.

Vom **17. bis 19. Juli** folgt das **EWU AQ/C-Turnier mit Working-Cow-Horse-Qualifikation**. Neben den klassischen Turnierprüfungen dürfen sich Besucher auf Walk-Trot-Klassen, Führzügelwettbewerbe und spannende



Beim Rinderturnier zeigen Pferd und Reiter eindrucksvoll ihr Können – Action und Präzision sind garantiert.  
**Foto: Countryscheune & Shadow Creek Ranch / Archiv**

Rinderdisziplinen freuen. Foodtrucks und der Saloon sorgen während der Turniertage für das passende kulinarische Angebot und gemütliche Stunden.

### 25 Jahre Countryfest

Ein besonderer Höhepunkt erwartet die Gäste vom **31. Juli bis 2. August**. Dann feiert das beliebte **Countryfest** sein **25-jähriges Jubiläum**. Seit einem Vierteljahrhundert begeistert die Veranstaltung Besucher aus ganz Südhüringen und darüber hinaus mit authentischem Westernflair, spannenden Wettkämpfen und geselliger Atmosphäre.

Bereits am Freitagabend

eröffnet Live-Musik das Festwochenende. Am Samstag stehen die Wettbewerbe des traditionellen Hofturniers auf der Shadow Creek Ranch im Mittelpunkt, bevor am Abend in und an der Countryscheune bei Country-Livemusik gefeiert wird. Den Abschluss bildet am Sonntag ein abwechslungsreiches Familienprogramm mit den Finalrunden der Rinderdisziplinen.

### Erlebnis für die ganze Familie

Im Mittelpunkt stehen die Wettbewerbe **Ranch Sorting, Team Penning** und **Cattle Penning**, bei denen Reiter und Pferde ihr Geschick im

Umgang mit Rindern eindrucksvoll unter Beweis stellen. Ergänzt wird das Programm durch Westernstände, einen stilechten Saloon, Foodtrucks, Kaffee und Kuchen sowie Ponyreiten für die jüngsten Besucher.

Der **Eintritt** zum Veranstaltungsgelände ist **tagsüber frei**. Damit bietet das Sommerprogramm beste Unterhaltung für Pferdefreunde, Westernfans und Familien gleichermaßen.

Weitere Informationen gibt es unter [www.countryscheune.de](http://www.countryscheune.de).



Das EWU-Turnier lockt Jahr für Jahr zahlreiche Westernreiter und Zuschauer nach Einöd.

**Foto: Countryscheune & Shadow Creek Ranch / Archiv**



Ein Muss für alle Cowboy-Fans: Wenn die Countryscheune & Shadow Creek Ranch ruft, wird Einöd zum Hotspot für Westernfreunde.

**Foto: Countryscheune & Shadow Creek Ranch / Archiv**

# HOFFEST

ZWEI TAGE - EIN FEST FÜR ALLE!

SAMSTAG, 11.07.2026

EINLASS AB 17.00 UHR

LIVE:  
RINGO FISCHER BAND



SONNTAG, 12.07.2026

FAMILIENTAG  
MIT HÜPFBURGPARTY,  
PRINZESSINEN, TOMBOLA  
& KINDERSCHMINKEN



TROGLAUER

DAS HIGHLIGHT DES ABENDS!

10.00 UHR  
FRÜHSHOPPEN

12.00 UHR

- RINDERGULASCH
- SCHWEINEBRATEN

JE 14€



Leppo's  
Forst & Leihservice

Tel.: +491731788554  
# 10\_2024



EVENTKAPELLE ERNST WIE LUSTIG

- Reinspielt auf einer Heulharfe -

TICKETS:




VORBESTELLUNGEN IN ALLEN FILIALEN DER LANDMETZGEREI RÖMHILD  
RÖMHILDER STEINWEG 30 • [WWW.LANDMETZGEREI-ROEMHILD.DE](http://WWW.LANDMETZGEREI-ROEMHILD.DE)

WIR FREUEN UNS  
AUF EUCH!



## Der Leser hat das Wort!

# Finanzquelle für die Stadt anstatt Schutz von Mensch, Natur und Umwelt?

**Leserbrief.** Bei sommerlichen Temperaturen trafen sich am Montag, dem 29.06.2026, Bürger der Stadt Eisfeld und ihrer Ortsteile zur Einwohnerversammlung mit Bürgermeister Christoph Bauer. Es sollte eine Informationsveranstaltung zum Thema Windvorangebiete im 2. Entwurf des Regionalplans Südwestthüringen sein und den Bürgern das Beteiligungsverfahren näherbringen sowie die Position der Stadt und der Stadträte aufzeigen.

Der Bürgermeister (BM) der Stadt Eisfeld begann seine Ausführungen mit einer Übersicht der Aufgaben, welche die Stadt Eisfeld, wie jede Stadt, zu bewältigen hat. Der Punkt „Energie“ stand dabei mittig und war hervorgehoben. Inwiefern dieser Punkt eine Pflichtaufgabe einer Stadt- oder Gemeindeverwaltung ist, entzieht sich meinem Verständnis. Sicher ist es so, dass eine Verwaltung dem Ausbau der Energieinfrastruktur keine Steine in den Weg legen darf, aber dass die Erzeugung von Strom zu den Kernaufgaben einer Verwaltung gehört, war mir neu.

Auf die Frage, warum die Stadt Eisfeld bei diesem wichtigen Thema nicht dem Vorbild der Gemeinden Röhnhild und

Veilsdorf folgt, die mittels Bürgerbefragung ein Meinungsbild eingeholt hatten, erklärte Herr Bauer, dass eine solche Bürgerbefragung nichts bringen und keine Rechtskraft entfalten würde, weil es eben nur eine Abfrage der momentanen Stimmungslage wäre. Die Bürger hätten ja schließlich den Stadtrat gewählt, der das Thema sachlich, ausführlich und mehrfach besprochen habe und nun stellvertretend handle. Es gehe hier nicht um Emotionen, wie er mehrfach betonte. Doch wie tiefgründig haben sich der Bürgermeister und die Stadtratsmitglieder mit dem Thema Windenergie tatsächlich auseinandergesetzt?

Die Aussage „... eine Windkraftanlage bringt der Stadt pro Jahr 700.000 EUR ...“ ist nach heutigem Kenntnisstand äußerst unwahrscheinlich. Nach § 6 EEG können Betreiber den Gemeinden bis zu 0,2 ct pro eingespeister kWh zahlen, um die Akzeptanz erneuerbarer Energieprojekte in der Bevölkerung zu erhöhen. Die Beteiligung erfolgt durch einseitige Zuwendungen ohne Gegenleistung und ist als Soll-Vorschrift formuliert, das heißt, die Beteiligung ist empfohlen, aber nicht verpflichtend. Bei einer modernen Windkraftanlage ergeben sich daraus – je nach

Leistung und Standort sowie inklusive Pacht und Gewerbesteuer – lediglich ca. 20.000 bis 40.000 EUR pro Jahr, in sehr guten Windlagen auch etwas mehr. Es würde fast 18 Jahre dauern, bis die 700.000 EUR erreicht wären. 700.000 EUR pro Jahr und Anlage wären nur erreichbar, wenn die Anlage ca. 350 Mio. kWh jährlich einspeisen würde – das entspricht einer Größenordnung, die eine einzelne Onshore-Anlage in unseren Breiten niemals erreichen würde. Die genannte Summe übersteigt die realistisch erzielbaren Einnahmen also um ein Vielfaches. Handelte es sich um einen Versprecher, der auf Nachfrage noch zweimal wiederholt wurde? Wurden die Einnahmen eines gesamten Windparks mit denen einer einzelnen Anlage verwechselt? Oder wurden den Bürgern schlicht unrealistische Erwartungen vermittelt?

Vielleicht wollte man den Bürgern auch suggerieren, dass Windräder ein Segen für die Stadt Eisfeld sind und ihr durch diese eventuell gar goldene Zeiten bevorstünden? Ich lasse mich aber gerne eines Besseren belehren und fordere den Bürgermeister daher zur Vorrechnung seines Wertes von 700.000 EUR auf.

Als Begründung, warum sich

die Stadt Eisfeld der Windkraft nicht komplett verwehrt, wurde die finanzielle Situation der Stadt angeführt. Die Stadt Eisfeld geht in den nächsten Jahren einer Pleite entgegen und ist zur Sicherung des Haushalts auf finanzielle Einnahmen angewiesen. Die Gewerbesteuer ist eingebrochen, die Personalausgaben sind gestiegen. Die Differenz soll sich nicht in höheren Kindergartenbeiträgen niederschlagen – also was tun?

Die große Frage, die sich mir stellt, ist: Warum geht denn eine Stadt wie Eisfeld einer Haushaltsnotlage entgegen? Liegt es eventuell daran, dass die Steuergelder der Bürger, welche eigentlich der Erhaltung der regionalen Strukturen dienen sollen, vom Bund und den Ländern in der ganzen Welt verschenkt werden und für das eigene Land dann einfach nicht mehr genug vorhanden ist?

Oder daran, dass Zuwanderern ohne Überprüfung einfach alles bezahlt wird, ohne dafür eine Gegenleistung zu erwarten? (Sie bekommen Wohnungen, Wohnungseinrichtungen, Taschengeld, Versicherungen, freie Arztbehandlungen etc. und müssen nichts dafür tun.) Unser Sozialsystem hat den Zenit bereits längst überschritten und steht aufgrund dieses

Sozialtourismus kurz vor dem Kollaps, aber wir nehmen weiterhin Menschen aus der ganzen Welt auf und rechtfertigen dies mit dem Begriff „Fachkräftemangel“. Entschuldigen Sie bitte mein kurzes Abschweifen zu diesem Thema, doch es ist doch so, dass alles mit allem zusammenhängt.

Was ich damit ausdrücken möchte: Menschen wie BM Bauer und der Stadtrat wurden von uns, den Bürgern, gewählt, um unsere Interessen zu vertreten und nicht, um die Pläne und Gesetze der Obrigkeit nach unten durchzudrücken. Für mich mangelt es in diesen Ämtern seit Jahrzehnten an Mut und Zivilcourage. Es wird brav weitergegeben, was die Hochfinanz und die Wirtschaft – bitte entschuldigen Sie, ich meine natürlich die Regierung – vorgibt.

Wieder zurück zum gestrigen Abend. Das Thema „Windenergie“ wurde meiner Auffassung nach eindeutig verharmlost, zu kurz gegriffen und in die ferne Zukunft verschoben. Der Regionalplan Südwestthüringen würde noch

überhaupt nicht aussagen, ob jemals ein Windrad auf den ausgewiesenen Flächen gebaut werde. Von einer reinen Vorplanungsgrundlage war die Rede. Es wurde versucht, die „Entscheider“ über den Regionalplan als „die da oben“ darzustellen, obwohl Landräte und Bürgermeister in der Planungsgemeinschaft sitzen und aktiv mitentscheiden.

Das Thema Gesundheit sowie die langfristigen Auswirkungen auf Natur, Artenschutz und Tourismus wurden fast gar nicht angesprochen.

Aber bitte machen Sie sich selbst ein Bild. Das Beteiligungsverfahren gilt noch bis einschließlich 20.07.2026. Bitte machen Sie von Ihrem Recht auf Stellungnahme Gebrauch und informieren Sie sich unter [www.windwiderstand.de](http://www.windwiderstand.de), [www.wirliebenthuringen.de](http://www.wirliebenthuringen.de) oder auch in den zahlreichen Bürgergemeinschaften im Umkreis.

Mit den besten Wünschen für uns alle!

Marcus Bock  
Hildburghausen  
(ehemals Eisfeld)

## Gegen Krieg und Faschismus und für eine bessere Welt

**Leserbrief.** Es kann nicht sein, dass im Krieg Arbeiter auf Arbeiter schießen!

In der Bild-Zeitung erschien ein Artikel von Ex-Verfassungsrichter Peter Müller (CDU). Er fordert die Parteien auf, die sogenannte Brandmauer gegen die AfD abzubauen. Er zeigte sehr überzeugend die Vorteile und Nebenwirkungen auf. Nur dass Herr Höcke laut Gerichtsurteil als „Faschist“ bezeichnet werden darf, erwähnt er nicht. Auch nicht, wie viele Höckisten in der AfD sind. Wir brauchen keinen Verführer wie Herrn Höcke.

Herr Höcke, der Frontmann der Neofaschisten in der AfD, formuliert es so, dass es statt der antifaschistischen Tradition eine erinnerungspolitische Wende um 180 Grad bräuchte, denn es sei falsch, dass Hitler als absolut böse dargestellt wird. Vielmehr gehe es um die Bewahrung der Grundlagen für eine tausendjährige Zukunft Deutschlands. Dazu sei ein Remigrationsprojekt notwendig, um kulturfremde Menschen mit wohltemperierter Grausamkeit zu deportieren. „Man müsse dazu auch leider ein paar Volksteile verlieren, ein Aderlass, der für einen vollständigen Sieg der AfD nötig sei ...“

Was will Herr Höcke an die Stelle des Parteiensystems setzen? „Die Sehnsucht der Deutschen nach einer geschicht-

lichen Figur, welche einst die Wunden im Volk wieder heilt, die Zerrissenheit überwindet und die Dinge in Ordnung bringt, ist tief in unserer Seele verankert.“ Der Ruf nach einem starken Mann, womit er nur einen faschistischen Führer meinen kann!

Ohne Höcke und Co. wäre der Vorschlag von Ex-Verfassungsrichter Peter Müller (CDU) akzeptierbar!

Die einzige Alternative für Deutschland und die Welt ist der echte Sozialismus. Die AfD ist eine Partei des Ostens, keine Partei der Arbeiter, sondern eine Partei des Kapitals!

Die Zukunft wird zeigen, dass die Marxisten in Deutschland recht haben! (Quelle: RF)

Alfred Hofmann  
Eisfeld

## Windkraft ist eine Chance – nicht das Problem

**Leserbrief.** Mit Interesse habe ich den Artikel „Südthüringen wehrt sich gegen Windkraftpläne“ gelesen. Leider vermittelt er den Eindruck, als sei Windkraft ausschließlich eine Bedrohung. Die Chancen für unsere Region werden dagegen nahezu vollständig ausgeblendet.

Wer behauptet, Windkraft zerstöre den Tourismus, sollte den Blick über den Tellerrand wagen. Im Bayerischen Wald, im Schwarzwald, im Hunsrück oder in vielen anderen deutschen Mittelgebirgsregionen existieren seit Jahren Windenergieanlagen – und dennoch gehören diese Regionen zu den erfolgreichsten Tourismusgebieten Deutschlands. Menschen reisen dorthin wegen der Natur, der Gastfreundschaft, der Wanderwege und der Freizeitangebote – nicht, weil kein Windrad am Horizont steht.

Der südliche Rennsteig könnte sich vielmehr als moderne und nachhaltige Tourismusregion positionieren. Immer mehr Gäste achten darauf, ob eine Region klimafreundlich wirtschaftet. Hotels, Gastronomie und Freizeiteinrichtungen mit regional erzeugter grüner Energie zu versorgen, schafft einen echten Wettbewerbsvorteil. Nachhaltigkeit ist heute ein Qualitätsmerkmal und kein Nachteil.

Besonders irritierend ist jedoch die Doppelmoral in der aktuellen Diskussion. Während über Windkraft leidenschaftlich gestritten wird, gelten beim Wintersport plötzlich völlig andere Maßstäbe.

Am südlichen Rennsteig sprechen wir über Höhenlagen von gerade einmal 600 bis 880 Metern. Unter diesen klimatischen Bedingungen ist ein wirtschaftlicher Skibetrieb seit Jahren nur noch mit erheblichem technischem und finanziellem Aufwand möglich. Millionen an Steuergeldern fließen in Beschneigungsanlagen, Speicherteiche und Infrastruktur. Dafür werden große Mengen Wasser und Energie verbraucht – und das für eine Saison, die selbst in guten Wintern oft nur wenige Wochen, bestenfalls rund acht Wochen, dauert.

Der wirtschaftliche Nutzen für die gesamte Region wird dabei regelmäßig überschätzt. Von den Skifliten profitieren in erster Linie die Betreiber. Ein Großteil der Besucher sind Schulklassen und Tagestouristen. Sie reisen morgens an und fahren am Nachmittag wieder nach Hause. Pensionen, Hotels, Restaurants und der übrige Tourismus profitieren davon nur in begrenztem Umfang.

Gleichzeitig wird eine Technologie bekämpft, die über

Jahrzehnte sauberen Strom erzeugt, Kommunen Gewerbesteuererinnahmen verschafft, Grundstückseigentümern Pachteinnahmen sichert und die regionale Energieversorgung stärkt. Diese Gewichtung ist nur schwer nachvollziehbar.

Hinzu kommt, dass große Teile unserer Wälder längst nicht mehr die intakten Wälder vergangener Jahrzehnte sind. Trockenheit, Borkenkäfer und Stürme haben riesige Flächen zerstört. Vielerorts wurden bereits großflächig Bäume gefällt. Deshalb ist das pauschale Argument, Windkraft vernichte unberührte Wälder, heute differenziert zu betrachten. Selbstverständlich muss jeder Standort strenge Natur- und Artenschutzauflagen erfüllen. Doch die Realität ist, dass der Wald bereits durch den Klimawandel massiv geschädigt wurde.

Unsere Region verliert seit Jahren Einwohner, Arbeitsplätze und wirtschaftliche Perspektiven. Gleichzeitig lehnen wir Investitionen ab, die Arbeitsplätze schaffen, Unternehmen anziehen, die regionale Wertschöpfung erhöhen und zusätzliche Einnahmen für Gemeinden ermöglichen.

Die eigentliche Gefahr für den südlichen Rennsteig sind nicht moderne Windenergieanlagen. Die eigentliche Ge-

fahr ist der Stillstand. Wer jede Form der Entwicklung verhindert, darf sich nicht wundern, wenn junge Menschen wegziehen, Betriebe schließen und andere Regionen wirtschaftlich an uns vorbeiziehen.

Windkraft allein wird den Rennsteig nicht retten. Sie kann aber ein wichtiger Baustein für eine wirtschaftlich starke, energieunabhängige und zukunftsfähige Region sein.

Zum Schluss noch eine grundsätzliche Frage: Warum gelten Windräder im Bayerischen Wald, im Schwarzwald, im Hunsrück und in vielen anderen Tourismusregionen Deutschlands als vereinbar mit Natur und Tourismus, während dies am Rennsteig plötzlich unmöglich sein soll?

Wer ehrlich argumentiert, muss diese Frage beantworten.

Nicht die Windräder entscheiden über die Zukunft unserer Heimat, sondern unsere Bereitschaft, Chancen zu erkennen und verantwortungsvoll zu nutzen. Nur wer investiert, modernisiert und neue Wege geht, wird den südlichen Rennsteig auch für kommende Generationen als lebenswerte Region erhalten.

Ellen König  
Restaurant & Pension  
Schwarzer Adler  
Masserberg / Fehrenbach

*Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe sind persönliche Stimmen aus unserer Leserschaft – sie geben ausschließlich die Meinung der jeweiligen Autorin oder des Autors wider, nicht die der Redaktion. Wir vertrauen auf die Urteilskraft unserer Leserinnen und Leser und verstehen sie als mündige Menschen. Deshalb geben wir bewusst Raum für unterschiedliche Sichtweisen, damit sich jeder selbst eine eigene Meinung bilden kann. Aus Respekt vor der Authentizität der Autoren greifen wir in Leserbriefe nicht ein: Sie werden weder inhaltlich verändert, zensiert noch gekürzt.*

## Männerchöre laden zum Sommerkonzert ein

Musikalischer Nachmittag in der Veilsdorfer Trinitatiskirche

**Veilsdorf.** Unter dem Motto „Tradition trifft Moderne“ lädt der Gesangverein Veilsdorf am Samstag, dem 11. Juli 2026, zu seinem traditionellen Sommerkonzert in die Trinitatiskirche Veilsdorf ein. Beginn ist um 13.30 Uhr, der Eintritt ist frei.

Neben dem gastgebenden

Männerchor gestalten die Männerchöre aus Beuerfeld, Crock und Heldburg das abwechslungsreiche Konzertprogramm. Für die festliche musikalische Umrahmung sorgt außerdem der Veilsdorfer Posaunenchor.

Im Anschluss an das Konzert sind alle Besucher herz-

lich eingeladen, den Nachmittag bei Kaffee, Kuchen und guten Gesprächen im Kirchhof gemütlich ausklingen zu lassen. Die Vereinsmitglieder und ihre Helfer freuen sich auf zahlreiche Gäste und einen stimmungsvollen Sommertag voller Chormusik.

## Gut beraten in schwierigen Zeiten

Hospizverein Emmaus bietet Sprechstunde in Römhild an

**Römhild.** Wenn Krankheit, Abschied oder Trauer das Leben verändern, sind verständnisvolle Gespräche und kompetente Beratung oft besonders wertvoll. Der Hospizverein Emmaus e. V. Hildburghausen lädt deshalb auch im Juli 2026 wieder zu einer Hospizsprechstunde in Römhild ein und möchte Betroffenen sowie ihren Angehörigen wohnortnah Unter-

stützung anbieten.

Am Mittwoch, dem 15. Juli 2026, von 14 bis 17 Uhr, stehen die Koordinatorinnen des Vereins im Vereinshaus Römhild für persönliche Gespräche zur Verfügung. Beraten wird unter anderem zu Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten, den palliativen Unterstützungsmöglichkeiten im Landkreis, zur Begleitung durch ehrenamt-

liche Hospizbegleiter sowie zur Trauerbegleitung.

Mit dem Angebot möchte der Hospizverein Menschen aus Römhild und den umliegenden Gemeinden einen unkomplizierten Zugang zu wichtigen Informationen und Hilfsangeboten ermöglichen. Bei Fragen oder zur Anmeldung sind die Koordinatorinnen unter Telefon 03685/4135974 erreichbar.

## Gemeinsam die Lüneburger Heide entdecken

Die Linke Hildburghausen lädt zur Sommerreise ein

**Hildburghausen.** Die AG Senioren der Linken Hildburghausen lädt auch in diesem Jahr zu einer abwechslungsreichen Mehrtagesreise ein.

Vom 26. bis 30. August 2026 geht es in die reizvolle Lüneburger Heide, wo die

Teilnehmer eine Mischung aus Natur, Kultur und geselligem Beisammensein erwartet.

Auf dem Programm stehen unter anderem eine Tagesfahrt nach Hamburg, der Besuch des traditionellen Heideblütenfestes sowie

eine Kutschfahrt durch die blühende Heidelandschaft.

Für die Reise sind kurzfristig noch einige Plätze frei. Interessierte können sich unter Telefon 03685/704186 oder per E-Mail an juhrschl1@web.de anmelden.

## Kammermusik im Schloss erleben

Bedheim lädt zu einem sommerlichen Konzernachmittag ein

**Bedheim.** Musikliebhaber dürfen sich auf einen besonderen Kulturgenuss freuen: Am Sonntag, dem 12. Juli 2026, um 16 Uhr gastiert das beliebte K. u. K. Klavierquintett aus Bad Königshofen im Schloss Bedheim. Unter dem Motto „Wiener Klassik – Komponisten der Pariser Saisons“ erwartet die Besucher ein stimmungsvolles Konzert mit Werken bedeutender Meister der klassischen Mu-

sik.

Veranstalter ist der Förderverein Schloss Bedheim e.V.. Der Eintritt beträgt 10 Euro.

Bereits vor dem Konzert lädt das gemütliche Gartencafé zum Verweilen ein. Mit etwas Glück stehen auch die Rosen im Schlosshof noch in voller Blüte und sorgen für ein besonderes sommerliches Ambiente.

Die Organisatoren freuen sich auf zahlreiche Gäste

und einen unvergesslichen Musiknachmittag im historischen Schloss.



Symbolbild.

Foto: sr



*Manchmal ist der Sommer nicht nur eine Jahreszeit.*

*Er bleibt als warmer Sonnenstrahl auf der Haut, als Duft von Blumen im Garten und als Erinnerung, die nie verblüht.*

*Was Liebe wachsen ließ, trägt in unseren Herzen weiter Blüten.*

Wir haben Abschied genommen von unserer Lieben

**Ursula Essiger** geb. Fritz

\* 19. April 1946  
† 11. Juni 2026

In Liebe und Dankbarkeit blicken wir auf die gemeinsame Zeit zurück.

**Ganz in ihrem Sinne haben wir sie in aller Stille und im engsten Familienkreis verabschiedet.**

*Von Herzen danken wir allen Menschen, die Ursula auf ihrem Lebensweg begleitet, ihr Zeit geschenkt, sie liebevoll umsorgt und ihr bis zuletzt mit Fürsorge, Respekt und Herzlichkeit zur Seite gestanden haben.*

*Unser besonderer Dank gilt auch allen, die ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht haben, mit tröstenden Worten, stillen Gesten, Blumen oder Gedanken. Eure Verbundenheit schenkt uns Trost und zeigt, wie viele Spuren Ursula hinterlassen hat.*

In Liebe  
**Deine Tochter Sibylle mit Familien**  
Hildburghausen im Juni 2026

*Wenn der Sommerwind durch blühende Wiesen streicht, erzählt er von Liebe, von gemeinsamen Wegen und von all den kleinen Augenblicken, die für immer im Herzen weiterblühen.*

*Man sieht dich nicht mehr, doch in jeder Blüte, im warmen Sonnenlicht und im leisen Tanz der Blumen bist du uns nah.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Oma, Schwester und Tante.

**Johanna Bischoff** geb. Münch

\* 06.02.1935 † 26.06.2026

Wir haben uns in aller Stille und im kleinen Kreis von dir verabschiedet. So, wie du die Natur geliebt hast, soll dich nun eine blühende Wiese umgeben, ein Ort voller Licht, Farben und Frieden.

*In Liebe*

Dein Sohn **Uwe mit Kerstin**  
Deine Enkelinnen **Kristin mit Markus** und **Jasmin mit Oliver**  
Deine Schwester **Doris mit Jürgen** und Familien  
Dein Neffe **Ralf mit Steffi** und Familien  
sowie alle, die dich im Herzen tragen.

**Unser herzlicher Dank gilt allen, die uns in dieser schweren Zeit begleitet, getröstet und unterstützt haben.**

Ein besonderer Dank gilt Doris und Jürgen für ihre liebevolle Unterstützung und ihr stetes Dasein.

Ebenso danken wir dem AWO Seniorenzentrum „Am Thomasberg“, dem Team der Arztpraxis Dr. Roth in Eisfeld sowie dem gesamten Team von KNOLL Bestattungen für die einfühlsame Begleitung und Fürsorge.

Harras und Bad Rodach, im Juni 2026

# KIRCHENTERMINE

GEMEINSAM • GLAUBEN • LEBEN. ♥

**Pfarrbereich Schönbrunn**

- Donnerstag, 9. Juli 2026, 14 Uhr: Seniorennachmittag in Schönbrunn; 17 Uhr: Junge Gemeinde in Schönbrunn,

- Sonntag, 12. Juli 2026, 10 Uhr: Gottesdienst in Schönbrunn; 10 Uhr: Gottesdienst für Heubach, Masserberg und Fehrenbach in Masserberg, Kirche,

- Dienstag, 14. Juli 2026, 19 Uhr: Gottesdienst in Masserberg, Rehaklinik.

**Kirchgemeinde Themar**

- Sonntag, 12. Juli 2026, 10 Uhr: Singe-Gottesdienst in Themar, Stadtkirche.

**Pfarrbereich Schleusingen**

- Dienstag, 14. Juli 2026, 14 Uhr: Gemeindegottesdienst in Schleusingen, Gemeindezentrum; 19 Uhr: Männerstammtisch in Schleusingen, Gemeindezentrum,

- Mittwoch, 15. Juli 2026, 14 Uhr: Frauenkreis in Wiedersbach, Pfarrhaus.

**Kirchspiel Westhausen**

- Samstag, 11. Juli 2026, 13 Uhr: Gottesdienst zur Kirumes in Gompertshausen,

- Sonntag, 12. Juli 2026, 10.30 Uhr: Gottesdienst in Schlechtsart.

**Pfarrbereich St. Kilian-Hinternah**

- Sonntag, 12. Juli 2026, 10.30 Uhr: Regionaler Gottesdienst mit Tauferinnerung in Hinternah, Gemeindezentrum.

**Kirchgemeinde Streufdorf-Eishausen**

- Sonntag, 12. Juli 2026, 10 Uhr: Gottesdienst in Eishausen; 18 Uhr: Gottesdienst in Streufdorf.

**Ev.-Luth. Kirche Hildburghausen**

- Sonntag, 12. Juli 2026, 9.30 Uhr: Gottesdienst in Hildburghausen, Christuskirche; 11 Uhr: Gottesdienst in Heßberg, St. Aegidienkirche.

## Trauer gemeinsam bewältigen

**Hildburghausen.** Der Hospizverein Emmaus e. V. Hildburghausen lädt trauernde Menschen am Freitag, dem 17. Juli 2026, von 15 bis 17 Uhr wieder herzlich zum monatlichen Trauercafé in die Vereinsräume in der Oberen Marktstraße 26 ein. Informationen und Anmeldungen sind unter Telefon 03685/4135974 möglich.

**Evang.-Freik. Gemeinde Hildburghausen**

- Sonntag, 12. Juli 2026, 10 Uhr: Gottesdienst.

**Kirchspiel Sachsenbrunn**

- Sonntag, 12. Juli 2026, 9.30 Uhr: Gottesdienst zum Lindenfest in Sachsenbrunn; 14 Uhr: Gottesdienst in Waffnerod-Hinterrod.

**ZEHNER**  
BESTATTUNGEN

*Gemeinsam werden schwere Wege leichter*

**Hildburghausen**  
03685 709898

**Schleusingen**  
036841 41349

**Eisfeld**  
03686 300768

*Erinnerungen bleiben für immer* ♥

Mit stillem Gedenken, liebevollen Worten und dankbarer Erinnerung nehmen wir Abschied von Menschen, die unser Leben geprägt haben und in unseren Herzen weiterleben.

**Reich Bestattungen & Trauerhilfe**

TAG und NACHT, auch an Sonn- und Feiertagen.

Hildburghausen, Dammstraße 20 Eisfeld

Tel.: 0 36 85 / 70 78 78 Tel.: 0 36 86 / 32 23 20

„Der letzte Weg sollte so individuell wie das Leben sein!“

**Grabmale Pommer**

Steinmetz & Bildhauer Meisterbetrieb

Schleusinger Str. 36 • 98646 Hildburghausen

☎ (0 36 85) 706 709

Fax: (0 36 85) 70 30 76

www.steinmetz-pommer.de

*Ganz still und leise, ohne ein Wort, gingst du von deinen Lieben fort. Du hast ein gutes Herz besessen, nun ruht es still und unvergessen.*

Unser Herz ist voller Traurigkeit über den Tod unserer geliebten Mama, Schwiegermutter, allerbesten Oma und Uroma, Schwägerin, Tante, Patentante und Cousine

**Gerda Rothe** geb. Pochert

\* 23.06.1947 † 28.06.2026

In Liebe und Dankbarkeit:

**Deine Anja mit Michael**  
**Deine Vanessa mit Florian, Louis und Eleni**  
**Dein Hannes**  
**Dein Kai mit Nicole**  
**Dein Jan und deine Lea**  
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 10. Juli 2026, um 10.00 Uhr in der Trauerhalle auf dem Friedhof Heßberg statt.

**Heßberg** und Veilsdorf, im Juni 2026

*HimmelReich*

*Eine Stimme, die vertraut war, schweigt.  
Ein geliebter Mensch, der immer da war, ist nicht mehr.  
Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen.*

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mutter, Oma, Uroma und Schwiegermutter

**Brigitte Hein**

geb. Piechocki

\* 14.06.1938 † 17.06.2026

In Liebe und Dankbarkeit

**Deine Tochter Monika mit Familie**  
**Deine Tochter Carmen mit Familie**  
**Deine Tochter Tatjana mit Familie**  
sowie alle Angehörigen

Wir nahmen im engsten Familienkreis Abschied.

Hildburghausen, Alten-Buseck, Neubrandenburg, Hamburg, Erlangen, Ostheim und Witzhave, im Juni 2026

*Was der Wind trägt...  
...bleibt im Herzen.*

Wir gestalten Erinnerungen, die bleiben.

**Knoll**

24 Std. für Sie da:  
03685 - 700 112

KNOLL Bestattungen • Untere Marktstr. 18 • 98646 Hildburghausen

**Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren.**

Ein arbeitsreiches, erfülltes Leben voll Liebe und Güte für uns ging zu Ende.

**Gertrud Zohl** geb. Gebel

\* 24. Oktober 1936 † 25. Juni 2026

In Liebe und Dankbarkeit  
**Dein Sohn Henry mit Heidi**  
**Dein Enkel Bastian mit Elisabeth**  
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier findet im Familienkreis statt.

Für alle Zeichen der Anteilnahme bedanken wir uns herzlich.

**Eisfeld, Ilmenau und Hamburg, im Juni 2026**

# Ehrenamt, das Heimat gestaltet

Zwei Vereine aus dem Landkreis Hildburghausen erhalten Ehrenamtspreis 2026



Vertreter des Theater- und Heimatvereins Eisfeld e.V. nahmen gemeinsam mit Henry Worm, Andreas Bühl und Ministerpräsident Mario Voigt den Ehrenamtspreis 2026 entgegen.

Foto: Privat

**Erfurt / Hildburghausen.** Ohne Ehrenamt würde vieles im Landkreis Hildburghausen nicht funktionieren. Ob Kultur, Brauchtum oder Gemeinschaft – unzählige Menschen engagieren sich Tag für Tag freiwillig für ihre Heimat. Dieses außergewöhnliche Engagement wurde jetzt im Thüringer Landtag besonders gewürdigt: Der Theater- und Heimatverein Eisfeld e.V. sowie der Förderverein Veste Heldburg e.V. erhielten

den Ehrenamtspreis 2026 der CDU-Landtagsfraktion. Beim traditionellen Ehrenamtsommerfest zeichnete der CDU-Landtagsabgeordnete Henry Worm die beiden Vereine vor mehr als 200 Gästen aus. Insgesamt wurden Vertreter von 31 Vereinen aus ganz Thüringen für ihr vorbildliches Wirken geehrt. Die Auszeichnung überreichten anschließend CDU-Fraktionschef Andreas Bühl und Thüringens Ministerprä-

sident Mario Voigt.

### Auszeichnung für Herzblut und Zusammenhalt

In seiner Laudatio würdigte Henry Worm den unermüdlichen Einsatz beider Vereine. Der Theater- und Heimatverein Eisfeld bereichere seit Jahren das kulturelle Leben der Stadt mit großem Engagement. Der Förderverein Veste Heldburg setze sich mit viel Leidenschaft für kulturelle Ver-

staltungen, Bildungsangebote und Projekte ein und trage dazu bei, die Veste Heldburg als lebendigen Kultur-, Lern- und Begegnungsort weiterzuentwickeln.

„Die Vereine stehen beispielhaft dafür, wie viel Verantwortung, Zusammenhalt und Herzblut im Ehrenamt stecken“, betonte der Landtagsabgeordnete.

### Einsatz, der die Region stark macht

Henry Worm hob hervor,

dass sich in Thüringen mehr als 800.000 Menschen ehrenamtlich engagieren. Sie investieren Zeit, Ideen und Kraft – oftmals still im Hintergrund, aber mit großer Wirkung für das gesellschaftliche Miteinander.

„Der Theater- und Heimatverein Eisfeld e.V. und der Förderverein Veste Heldburg e.V. sind da, wo Menschen Unterstützung, Gemeinschaft und Verlässlichkeit brauchen. Genau dieses Engagement macht unseren Land-

kreis Hildburghausen stark“, sagte Worm.

Mit dem Ehrenamtspreis würdigt die CDU-Landtagsfraktion jedes Jahr Menschen und Vereine, die sich in besonderer Weise für ihre Mitmenschen und ihre Heimat einsetzen. Die beiden ausgezeichneten Vereine zeigen eindrucksvoll, dass gelebtes Ehrenamt weit mehr ist als freiwillige Arbeit – es schafft Zusammenhalt, bewahrt Traditionen und macht die Region lebens- und liebenswert.



Der Förderverein Veste Heldburg e.V. wurde im Thüringer Landtag für sein herausragendes ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet.

Foto: Privat

## Leserreisen

# Südthüringer Rundschau

Ihre Reisehotline: **09534 / 92 20 20**  
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10 - 16 Uhr  
[www.frankenland-reisen.de](http://www.frankenland-reisen.de)

### Von Albanien Schätzen zu Korfus Glanz

**Mediterranes Mosaik – UNESCO-Stätten, Traumküsten & bewegte Geschichte**

**10** Tage, Busreise  
p.P. im DZ € **2.199,-**

**IHR REISETERMIN:** 03. – 12. Oktober 2026 **Haustür ABHOLUNG**

**IHRE LEISTUNGEN**

- ✓ Haustürabholung\*
- ✓ Fahrt im modernen Premium Reisebus
- ✓ Doppelzimmer mit Bad oder DU/WC
- ✓ 2 x ÜF in 2-Bett-Innenkabine von Ancona – Durres & Igoumenitsa – Ancona
- ✓ 1 x Abendessen an Bord der Fähre
- ✓ 1 x Abendessen in einer Taverne bei Igoumenitsa
- ✓ 6 x Ü mit HP in 4\* Hotels (Albanien, Korfu)
- ✓ 1 x Ü mit HP im Raum Gardasee
- ✓ 1 x Mittagessen in Albanien
- ✓ Alle Eintrittsgelder in Albanien lt. Reiseverlauf
- ✓ 2 x Tages-Fährüberfahrt Deckpassage: Igoumenitsa – Korfu & Korfu – Igoumenitsa
- ✓ Besichtigung von Korfu-Stadt inkl. Reiseleiter
- ✓ Ausflug Palast Achilleion inkl. Eintritt & Paleokastritsa
- ✓ Alle Hafengebühren
- ✓ Touristenabgabe (Stand II/25)
- ✓ Örtliche Reiseleitung Albanien (2.-5. Tag, Durres-Gjirokastra)
- ✓ 1 x Begrüßungssekt
- ✓ Kaffee und Kuchen am Anreisetag
- ✓ Frankenland-Reisebegleitung

**IHR REISEPREIS PRO PERSON:**

Doppelzimmer	<b>2.199 €</b>
Einzelzimmer	2.639 €

### Griechenland – Land der Götter, Sagen und Mythen

**Auf den Spuren der Geschichte wandeln**

**14** Tage, Busreise  
p.P. im DZ ab € **2.349,-**

**IHR REISETERMIN:** 15. – 28. September 2026 **Haustür ABHOLUNG**

**IHRE LEISTUNGEN**

- ✓ Haustürabholung\*
- ✓ Fahrt im modernen Premium Reisebus
- ✓ Doppelzimmer mit Bad oder DU/WC
- ✓ 1 x Übernachtung/HP in Südtirol/Gardasee
- ✓ 1 x Übernachtung/HP im Salzburger Land
- ✓ Fährpassage Ancona/Igoumenitsa & Patras/Venedig
- ✓ 3 x Ü mit Frühstück an Bord der Fähren
- ✓ 2x Abendessen an Bord
- ✓ 8 x Ü/Halbpension in Griechenland
- ✓ 1 x Abendessen in einer Taverne in Patras
- ✓ Gesamte Rundreise lt. Programm mit deutschsprachiger Reiseleitung ab Igoumenitsa / bis Patras
- ✓ Begrüßungsgetränk in Griechenland
- ✓ Besuches eines Weingutes inkl. Weinprobe
- ✓ Großes Eintrittspaket inklusive: Meteora Kloster, Delphi, Ossiou Lukas, Akropolis, Mykene, Epidauraus, Mistras, Olympia
- ✓ Klimaresilienzgebühr
- ✓ Frankenland-Reisebegleitung

**IHR REISEPREIS PRO PERSON:**

Doppelzimmer und Doppelkabine innen	<b>2.349 €</b>
Doppelzimmer und Doppelkabine außen	2.449 €
Einzelzimmer und Einzelkabine innen	2.829 €
Einzelzimmer und Einzelkabine außen	2.899 €
Ausflug 2-Inseln-Kreuzfahrt	60 €
Ausflug Kap Sounion mit Mittagessen	90 €

**Hinweise:** \*Haustürabholung nur an ausgewählten Orten im PLZ-Bereich 96, 97, 98 möglich und max. 30 km um unsere Hauptzustiege: Burgpreppach, Coburg, Meiningen. 50 € p. P. Ersparnis bei Zustieg in Burgpreppach, Bamberg, Werneck und Nürnberg anstatt der inkludierten Haustürabholung. Druckfehler vorbehalten. Es gelten die AGB des Veranstalters. Die Reisen sind für Personen mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet. Bitte kontaktieren Sie uns bezüglich Ihrer individuellen Bedürfnisse. Bildrechte: stock.adobe.com: Comofoto, moofushi, Balate Dorin, Feel good studio  
 Reiseveranstalter: Frankenland Reisen Media GmbH • Fitzendorfer Str. 11 • 97496 Burgpreppach • E-Mail: touristik@frankenland-reisen.de